

Ritt für Frieden und gegen Atomkraft

SALZGITTER Friedensritt von Hameln nach Braunschweig machte gestern Station am Endlager Schacht Konrad

Von Ingo Kugenbuch



Sie reiten für den Frieden – und das seit fast 30 Jahren. Gestern machte der Friedensritt Station am Atommüll-Endlager Konrad.

In diesem Jahr steht der Friedensritt unter dem Motto "Endlich den Hahn zudrehen: Atomausstieg jetzt, bevor es zu spät ist". Als der Kalte Krieg noch wütete, im Jahr 1981, ritten sie zum ersten Mal – für den Frieden. Seit dem Fall der Mauer geht es den Menschen auf dem Rücken der Pferde auch um andere Themen: Gentechnik, Umweltschutz – und eben Atomausstieg.

Die Friedensreiter fordern am Endlager Schacht Konrad in Salzgitter den Ausstieg aus der Atomkraft.

Foto: Bernard Comes

"Auf's richtige Pferd setzen: Stromvertrag wexeln", steht auf einem Transparent, mit dem die Aktivisten gestern Mittag vor Schacht Konrad gegen Atomstrom protestieren. "Wexeln" mit dem "X" des Atomwiderstands geschrieben.

Doch die radioaktiven Abfälle sind da, auch wenn sofort ausgestiegen wird – das wissen auch die 30 Friedensreiter, die in Salzgitter auf ihrer Reise von Hameln über das Atomkraftwerk Grohnde bis nach Braunschweig zum letzten Mal vor ihrem Ziel Braunschweig Station machen. "Wir fordern", sagt Angela Kemper, "dass sich unabhängige Institutionen darum kümmern, was aus dem Atommüll wird." Das müsste bald passieren, damit der strahlende Abfall nicht – wie geplant – im Schacht Konrad eingelagert wird. Start für das Endlager für schwach- und mittelaktiven Müll soll 2014 sein, dann sollen bis zu 303 000 Kubikmeter davon gelagert werden.

Die Abschlussaktion des einwöchigen Friedensritts findet heute von 10.45 bis 13 Uhr auf dem Braunschweiger Kohlmarkt statt. Mit dabei sind auch Bündnis 90/Die Grünen, die Arbeitsgemeinschaft Schacht Konrad – und einige Pferde.

Quelle:

Nachrichten/Braunschweiger Land

Samstag, 07.08.2010

© [Braunschweiger Zeitungsverlag](#) 2011